

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

8.7.1823 (No. 187)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 187.

Dienstag, den 8. Juli

1823.

Kurhessen. — Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Portugal. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Westindien. — Diensta Nachrichten.

Kurhessen.

Kassel, den 30. Jun. Se. K. H. der Kurfürst hat den die hiesige öffentliche Bibliothek des Museums mit einer von seinem höchstseligen Vater gesammelten 6000 Bänden starken Büchersammlung, welche bisher auf dem Schlosse zu Wilhelmshöhe stand, bereichert.

Marburg, den 1. Jul. Se. H. der Kurprinz von Hessen befindet sich nun in Begleitung des, statt des Obersten v. Langenschwarz, zum Gouverneur ihm beigegebenen Generalmajor v. Dohs und seinem Adjutanten Kapitän v. Studer in unsrer Stadt.

Hanau, den 2. Jul. Das Schloß Philippsruhe ist zur Aufnahme S. K. H. der Kurfürstin in Stand gesetzt. Diese, welche sich gegenwärtig noch in Berlin befindet, wünscht, hier in Zukunft ihre Residenz zu nehmen. Se. K. H. der Kurfürst hat, wie man vernimmt, dazu auch seine Einwilligung gegeben. Da aber die Kurfürstin ihre beiden, gegenwärtig mit ihr in Berlin befindlichen Prinzessinnen Töchter bei sich zu haben wünscht, der Kurfürst hingegen verlangt, daß diese in Kassel residiren, so scheinen der Wahl der hiesigen Gegend zur künftigen Residenz der Kurfürstin noch einige Hindernisse im Wege zu stehen.

Sachsen.

Leipzig, den 30. Jun. Der Wollenmarkt hat seit etwa 14 Tagen mehr Leben gewonnen, aber die Preise sind nicht gestiegen, besonders ist jener der feinsten Wolle im Verhältniß zu frühern Jahren am meisten gefallen. Mehrere wollen jetzt ihre Schafheerden vermindern, allein der Preis der Schafe ist wegen der Menge der feilgebotenen sehr gesunken. Die Kolonialwaaren haben noch ihren alten Preis.

Sichern Nachrichten zufolge sind die Bevollmächtigten der großherzogl. und herzogl. sächsischen, dann der fürstl. reussischen und schwarzburgischen Häuser seit dem 18. d. wieder zu Arnstadt versammelt, um die Verhandlungen über die Einführung gleicher Maßregeln zum Schutze ihres Handels und ihrer Gewerbe fortzusetzen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 28. Jun. Se. H. der Prinz Friedrich Ferdinand von Dänemark ist am 25. d. zu Kallundborg angekommen.

Pastor Thisted giebt hier jetzt eine neue Zeitschrift, unter dem Titel: »Für Christen«, heraus.

Im Handel herrscht hier wenig Leben; alle Artikel fallen immer im Preise.

Frankreich.

Paris, den 3. Juli. 5prozent. Konsol. 88 Fr. 40 Cent.

Großbritannien.

London, den 20. Juni. Bankaktien 221½. — 3prozent. red. 81½. — Dito konsol. in R. 82½. — 5prozent. span. Obl. 30½.

Niederlande.

Brüssel, den 27. Jun. Viele englische Offiziere von der See- und Landmacht, die sich seit mehreren Jahren hier aufhielten, und auf halben Sold gestellt waren, haben Befehl erhalten, sich binnen 24 Stunden zu ihrem resp. Korps zu begeben. Diese plötzliche Zurückberufung giebt Anlaß zu mancherlei Vermuthungen.

Portugal.

Lissabon, den 14. Juni. Die Königin befindet sich noch zu Ramalhao, weil ihre Appartements im Palais zu Quelus noch nicht völlig wieder in Stand gesetzt sind. — Die Minister halten täglich lange Konferenzen. — Zwei Männer von anerkanntem Verdienst sollen mit Spezialaufträgen nach Rio-Janeiro abgehen, um daselbst das Erforderliche einzuleiten. — Der portugiesische Geschäftsträger am französischen Hofe ist mit seinem ganzen Gesandtschaftspersonal hier angekommen. Er hatte Paris auf Befehl der Cortes verlassen müssen. Unser jetziges Ministerium hat aber bereits das freundschaftliche Verhältniß mit allen Gouvernements wieder anzuknüpfen sich bemüht. — Eine Verordnung des Königs enthält folgendes: »Der erste Gegenstand meiner Sorge, nach erfolgter Wiedereinsetzung in die zur Majestät des Thrones gehörigen Rechte, ist, die ganze portugiesische Nation zur Wiedervereinigung und Eintracht aufzufordern. Ich befehle demzufolge meinem Minister Staatssekretär der Marine, ohne Rücksicht auf die in Maßgabe der Dekrete der Cortes statt gefundenen Verbote, nach allen Theilen Brasiliens Pässe zu verabsolgen.« — Einer andern Verordnung zufolge, soll der durch die Cortes eingeführte Styl bei Ausfertigung von Gesetzen und öffentlichen Aktenstücken abgeschafft, und so lange durch den früher gewöhnlichen ersetzt werden, bis eine neue der von Sr. Maj. versprochenen Konstitution angemessene Form festgesetzt seyn wird. — Die um politischer Bergehen willen eingekerkerten Individuen sollen in Freiheit gesetzt werden. Doch bestimmt ein Dekret Sr. Maj. vom 7. rücksichtlich des Sen. Stockler, die Provinz Estremadura

zu dessen einstweiligem Aufenthalte, und verordnet zugleich die Fortstellung der gegen ihn vorwaltenden Untersuchung. — Merkwürdig ist die nachstehende Verordnung: »In Betracht, daß in der am 27. Mai von meinem vielgeliebten und sehr geehrten Sohne dem Infanten D. Miguel gefaßten Entschließung die Grundursache der höchst glücklichen Ereignisse liegt, durch welche ein gewaltsamer, anarchischer Zustand verschwunden ist, und durch welche ich zu dem Besitz meiner gegenwärtigen Freiheit gelangt bin, deren ich mich bloß bedienen werde, um meinen Völkern eine ihren Sitten angemessene, und mit den repräsentativen Konstitutionen anderer europäischer Monarchien übereinstimmende Konstitution zu geben; und da mein Wille ist, diesem Prinzen einen neuen Beweis meines Vertrauens zu geben, so habe ich beschloßen, daß derselbe jedesmal zur Theilnahme an den Deliberationen des Kriegsministeriums eingeladen werden soll, so oft dieselben Angelegenheiten von Wichtigkeit für die Armee betreffen.«

Dem Muth der Königin von Portugal hat man vorzüglich die so eben vollendete Revolution zu danken; sie hat den Muth ihres Sohnes angeregt und alles geleitet. Sie schrieb folgenden Brief an den Infanten Don Miguel: »Mein Sohn, Du mußt handeln. Ergreife Deinen Degen, und beweise, daß königliches Blut in Deinen Adern fließt. Die Zeit ist gekommen, wo man manchmal vom Throne steigen muß, um sich auf öffentlichen Plätzen und in den Kasernen als König zu zeigen. Säubere die Krone, um sie einst würdig tragen zu können. Greife die abscheuliche Konstitution an, welche sie entehrt. Ich habe alles vorbereitet; man erwartet Dich; säume keinen Augenblick, eile, Du wirst siegen. Ich gebe Dir meinen Segen. Charlotte Joachime.«

R u ß l a n d.

Petersburg, den 17. Jun. Sr. k. h. der Großfürst Nikolaus sind von Ihrer Reise nach Bobruisk am 12. d. wieder hier eingetroffen.

Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften hat auf Ermächtigung Sr. k. M. das herrliche Münzkabinett des Gen. Grafen v. Suchtelen käuflich an sich gebracht.

Am 7. d. wurde der Grundstein zum neuen Gebäude des hiesigen Gymnasiums mit angemessener Feierlichkeit gelegt.

Zu Kronstadt sind bereits in diesem Jahre 306 fremde Schiffe eingelaufen. Unter denselben befindet sich auch eins mit 36 Last Silber aus Wolgast, welche wahrscheinlich den Rest der Nothschild'schen Anleihe ausmachen.

Unser Handel mit China nimmt fast mit jedem Monat zu. Im Laufe des diesjährigen Januars wurden im Tauschhandel zu Njachta 1 Mill. 891,750 Rubel umgesetzt. Größtentheils wurde von den Chinesen Thee und Ranking für diese Summe geliefert.

Am 6. v. M. verspürte man zu Bender, und am 18. und 20. in Bessarabien mehrere heftige Erderschütterungen.

S p a n i e n.

Der Moniteur vom 4. Juli liefert folgendes offizielle Bulletin der Pyrenäenarmee:

Se. königl. Hoh. erhält so eben folgende Nachrichten: In Folge des glänzenden Sieges, welchen die Avantgarde des Gen. Bourmont am 19. Juni (sh. Nr. 184 d. R. Z.) bei San Lucar la Mayor über Lopez Bannos davon trug, verfolgte die Dragonerkolonne des Viscomte de St. Mars den Feind am 20. mit der größten Lebhaftigkeit in der Richtung von Huebla und San Juan del Puerto, wo derselbe, wie es hieß, sich einzuschiffen Willens war. Während dieses Marsches machte die Kolonne viele Gefangene, und erbeutete mehrere Bagagewagen. Den 21. ward eine Abtheilung der Brigade zu Verfolgung der feindlichen Kavallerie detaschirt, welche sich über Triqueras zurückgezogen hatte; sie vermochte jedoch die letztere nicht einzuholen. Das nämliche war der Fall mit der Infanterie, welche auch einen zu großen Vorsprung hatte, und sich in Huebla einschiffte. Der Oberst Hautefeuille, welcher mit 200 Dragonern vom 7. und 9. Regiment auf San Juan del Puerto marschirt war, kam jedoch gerade dort an, als man mit Einschiffung der Artillerie beschäftigt war. Die zu ihrer Bedeckung kommandirten Truppen warfen sich sogleich in die bereit liegenden Barken, und 11 Stücke von verschiedenem Kaliber, eine große Anzahl Munitionswagen nebst 4 Schmieden fielen sogleich in seine Gewalt. Die bereits beladenen Fahrzeuge suchten sich eiligst zu entfernen, aber der Oberst ließ ohne Zeitverlust mit Hilfe der Dragoneroffiziere eine Kanone und eine Haubitze wieder schussfertig machen, und verfolgte sie mit einem so gut dirigirten Feuer, daß sie beilegen, und ihm die bereits geretteten 9 Feuereschlände gleichfalls überlassen mußten.

Lopez Bannos, dessen Truppen den unsrigen fast gar keinen Widerstand geleistet haben, hat sich in Huebla zugleich mit den Ruinen seines Korps eingeschifft.

Graf Molitor berichtet Sr. kön. Hoh., daß, zufolge der empfangenen Befehle, Don Ramon Chambo zu Tolosa den Royalistenchef El Rovo zurückgelassen, Binaroz besetzt, und sich dann schleunigst gegen Penicola gewendet habe, wo er den ausgerückten Feind mit dem Bajonett in die Festung zurückgeworfen und die Blockade sogleich begonnen hat.

Die Garnison von Lerida machte am 17. Juni (sh. d. gezir. Bl. d. R. Z.) einen Ausfall mit 1300 Mann, 100 Pferden und 2 Artilleriestücken, um den Royalistenchef Santos-Ladron anzugreifen, welcher Monzon blockirt und Lerida beobachtet. Allein die Kolonne ward durch eine weit geringere Truppenzahl zurückgeworfen, verlor ihre Artillerie nebst einer Menge Todter und Verwundeter, und sah sich genöthigt, in der größten Unordnung nach Lerida zurückzukehren.

Madrid, den 27. Juni 1823.

Guleminot.

Madrid, den 28. Juni. Die Stadt Alicante hat zwar die Blesirten und Zivilemploye's von Ballesteros

Armee aufgenommen, aber keinem Soldaten den Eintritt gestattet. Wenn Carthagena diesem Beispiele folgte, so wäre Ballesteros genöthigt, seinen Rückzug quer durch das Königreich Grenada fortzusetzen, von dem es heißt, es befinde sich im Aufstande zu Gunsten des Königs. (Journ. d. Deb.)

Die Garnison von Olivenza desertirt, und die Stadt will sich ergeben.

Zu Cadix herrscht große Unordnung. Die Bürgerschaft fürchtet Mangel an Lebensmitteln und ansteckenden Krankheiten. Schon kostet ein Brod 9 Realen, das zu Anfang des Monats noch um 4 Realen verkauft wurde. Der König war zuerst bei einem reichen, ihm ergebenen Kaufmann einquartirt. Aber die Demagogen fanden, daß er sich in diesem Aufenthalte zu wohl befand, und nöthigten ihn, das Mauthgebäude zu beziehen, von wo aus es Sr. M. schwer fallen dürfte, über Meer zu entziehen.

Die französische Armee unter Gen. Bordesoult macht seit dem 21. Juni, im Einverständnis mit der Eskadre unter Contreadmiral Hamelin, Anstalt, Cadix eng einzuschließen. (F. d. Deb.)

Perpignan, den 26. Jun. (Privatnachricht.) Mina ist mit allen seinen Truppen in Barcellona eingetroffen, wo schon am 14. Juni eine Proclamation der vereinigten Autoritäten erschienen ist, in welcher diese letztern das Militär und die Bürgerschaft gleichsam beschwören: »die Abtrünnigkeit von Tortosa nicht etwa nachzuahmen, sondern, der Freiheit getreu, selbst einen unvermeidlichen Tod den durch fremde Bayonette geschmiedeten Fesseln vorzuziehen.« — Ballesteros soll Billena und Xirona besetzt haben. (Constit.)

Ueber die Ereignisse in Sevilla enthält ein Brief aus Madrid vom 21. Juni noch unbekante Umstände: Der schnelle Marsch der Generale Bordesoult und Bourmont nach der Besetzung von Madrid scheint durch die Hoffnung, den König in Sevilla aufzuheben, veranlaßt zu seyn. Anfangs schmeichelte man sich, das Marineregiment und das der Königin würde eine Bewegung zu Gunsten Ferdinands machen, aber die Ankunft des Generals Zanás lähmte diese Stimmung der zwei Regimenter. Indes war ein wichtiges Projekt gemacht, der König sollte entwischen, und man hatte daher Maßregeln ergriffen, die unfehlbar schienen. Der König hatte eingewilligt, aber sey es Furcht, oder weil er eine Umwandlung von Podagra fühlte, er fand sich nicht an dem verabredeten Orte ein. Man war übereingekommen, der König sollte in wollene Decken gehüllt aus dem Schloß gehen, und an das Ufer des Guadalquivir geleitet werden, wo ein Dampfboot bereit stand, das ihn an Bord der französischen vor Cadix stationirten Eskadre bringen sollte. 50 dem König ergebene Offiziere sollten während der Fahrt seine Person beschützen. Ein Engländer soll die Leitung dieser ganzen Sache gehabt haben. Um den Cortes jeden Verdacht zu benehmen, verwies man denselben als verdächtig aus Sevilla, um ihm Gelegenheit zu geben, sich in Madrid mit den

französischen und spanischen Autoritäten zu verständigen. Aber der Marsch des General Bordesoult, der alles endigen sollte, wenn der Plan geglückt hätte, erregte bei den Cortes Verdacht, die nun die Abreise nach Cadix innerhalb 24 Stunden beschloffen. Der König sollte nun auf eben diesem Dampfboot, das zu seiner Entweichung bestimmt war, mit der königl. Familie die Reise machen, aber — welch unerhörtes Verhängniß! — er bezeugte ein Verlangen, den Weg zu Lande in einer Kutsche zu machen, und so reiste er ab; dagegen schiffen sich nun die sämtlichen Cortes auf dem Dampfboot nach Cadix ein. (Constitutionel.)

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Jun. Die öffentliche Ruhe ist nicht gestört worden, allein die Belästigungen in Hinsicht der Schifffahrt mit allen europäischen Flaggen dauern auf eine Handel und Wandel sehr störende Weise fort. Alle europäischen Schiffe werden visitirt, und gewöhnlich die Mannschaft dabei arg gemißhandelt. Die europäischen Gesandten verwendeten sich deshalb bis jetzt vergebens. Zwei europäische Sensale wurden sogar ergriffen, und erhielten aller Verwendung ihrer Gesandtschaft ungeachtet, die Bastonade. In diesem Augenblick befinden sich 13 Schiffe, unter verschiedenen Flaggen, festgehalten im Arsenal. Aus dem Archipel haben wir noch immer nichts Neues.

Odessa, den 18. Jun. Nachrichten aus Konstantinopel vom 12. d. zufolge, dauern die Gewaltthätigkeiten der Pforte gegen den europäischen Handel fort. Alle Schiffe werden angehalten und ohne Weiters durchsucht. Der Reis Effendi achtet alle Protestationen der christlichen Gesandten nicht. Es gesellen sich demnach zu den alten Differenzen wieder neue, da die Türken die europäischen Mächte mit Spanien beschäftigt glauben, und daher immer anmaßender werden.

Westindien.

Ein Schreiben aus Port-au-Prince vom 8. Mai bestätigt, was neulich schon über Newyork gemeldet war, daß die Kaffeearbnde sich überaus günstig anließ, da der Regen zu rechter Zeit einzutreten war. Weiter heißt es: »Vorgestern segelte die dänische Korvette Najaden, Kommandant Uldal, von hier nach St. Thomas zurück. Ihre Mission hat den Erfolg gehabt, daß der Verkehr von und nach St. Thomas noch für 6 Monate mit Haiti erlaubt ist. Curacao ist in demselben Fall. Mit allen übrigen westindischen Inseln ist aller Verkehr von hiesiger Regierung verboten.«

Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 26. v. M. gnädigst geruht, den bisherigen Revisionsgehülfen Clausing in Freiburg als Revisor bei der Bergwerkskommission anzustellen.

Nach dem Antrag der evangelischen Kirchen- und Prüfungskommission sind folgende zum Frühlingsexamen

einberufene und im Juni d. J. geprüfte Theologen als evangelische Pfarrkandidaten angenommen worden: Michael Zimmer von Lintz, Karl Bähr von Heidelberg, Karl Zittel von Schmieheim, Ludwig Fesenbeck von Durlach, Christian Schneibel von Lahr, Ludwig Hörner von Wertheim, Wilhelm Rothacker von Kiesel-

bronn, Mich. Näßle von Münzesheim, Georg Schringer von Niederweiler bei Mühlheim, Karl Schwarz von Heidelberg, Karl Wirth von Karlsruhe, Heinr. Greiner von Lutschfelden, Karl Gräbener von Laibensstadt, und Jakob Steidinger von St. Georgen im Hornbergischen.

U e b e r s i c h t

derjenigen seltenen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischem Hofgarten dermalen in der Blüthe stehen.

		V a t e r l a n d.	
Aloe attenuata	Verdünnte Aloe		Aethiopien,
pulchra	Schöne do.		do.
Andromeda Cassinefolia	Cassineblättrige Andromede		Florida.
speciosa	Prächtige do.		do.
var. pulverulenta	Bestäubte do.		do.
Azalea glauca	Graue Azalie		Virginien.
viscosa serotina	Späthblühende flebrige do.		do.
Gardenia radicans	Wurzelnde Gardenie		Japan.
Limonia trifoliata	Dreiblättrige Limonelle		Ostindien.
Lobelia frutescens	Strauchartige Lobelie		Bahama-Inseln.
Lupinus arboreus	Baumartige Feigbohne		Vorgebirg der guten Hoffnung.
Malpighia nitida	Glänzende Malpighie		Südamerika.
Melaleuca pulchella	Prächtiger Cajaputbaum		Neuholland.
stricta	Ausrechter do.		do.
Metrosideros pinifolia	Tannenblättriges Eisenmaaß		do.
scabra	Rauchblättriges do.		do.
Tradescantia Crassifolia	Difblättrige Tradescantie		— — — —
Villarsia ovata	Eyblättrige Villarsie		Vorgebirg der guten Hoffnung.

Karlsruhe, den 6. Juli 1823.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

7. Juli	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,6 L.	16,6 G.	48 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,7 L.	13,6 G.	51 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,5 L.	12,0 G.	50 G.	SW.

Veränderlich mit Regen und Wind — Abends ruhig und etwas heiter.

T o d e s - A n z e i g e.

Tief gebeugt erfülle ich die traurige Pflicht, meine Verwandte und Freunde von dem im 75. Jahre erfolgten Ableben meines geliebten Vaters, des Großherzogl. Badischen Majors Hönig, zu benachrichtigen. So schmerzlich mir dieser Verlust ist, so tröstend ist mir das Bewußtseyn, daß Redlichkeit und Biederkeit in seinem Beruf, Anhänglichkeit und zarte Sorge als Vater stets sein Ziel war, wodurch

dem Seligen die Achtung und das ehrende Andenken seiner Freunde zu Theil folgen.

Von der gütigen Theilnahme überzeugt, verbitte ich mir alle Beileidsbezeugungen.

Mannheim, den 7. Juli 1823.

Hönig, geb. Drechsler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mittwoch, den 9. d. M., wird in dem Stephanienbade zu Heppenheim die 10te Abendunterhaltung stattfinden, wovon die verehrlichen Mitglieder dieses gesellschaftlichen Vereins hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Der Vorstand des Vereins.

Karlsruhe. [Logis-Gesuch.] Zwei stille Eheleute ohne Kinder suchen sogleich, und so nahe als möglich am großen Zirkel eine Wohnung von zwei Zimmern, Kammer und Küche im 1ten oder 2ten Stok eines reinlichen Hauses, welche von Mittag an die Sonne nicht haben dürfen. Wer dergleichen zu vermieten hat, beliebe es im Zeitungs-Komptoir anzuzeigen.

Karlsruhe. [Nippoldsauer Wasser.] Frisches Nippoldsauer Wasser ist zu haben bei

Franz Ph. Schalk.

Verleger und Drucker: Ph. Malet.